

GRAZER VORLESUNGEN
ZUR KULTURWISSENSCHAFT

ELLIPSE, PARABEL, HYPERBEL:

FIGUREN DES EXZENTRISCHEN
BEI STÉPHANE MALLARMÉ UND
RAINER MARIA RILKE

Prof. Dr. Caroline Torra-Mattenklott
(RWTH Aachen)

Mo 18. Juni 2018 | 18:45 h
SR 37.13, Palais Kottulinsky
Beethovenstraße 9, 1.OG, 8010 Graz

Ellipse, Parabel, Hyperbel: Figuren des Exzentrischen bei Stéphane Mallarmé und Rainer Maria Rilke

Ellipse, Parabel und Hyperbel gehören zu den Figuren, die in der Rhetorik und in der Geometrie gleichermaßen beheimatet sind. Ihre Exzentrizität und, im Falle der Parabel und Hyperbel, ihr Streben ins Unendliche und Infinitesimale machen sie zu bevorzugten Figuren der Moderne – als Chiffren dezentrierter Subjektivität und Raumerfahrung, expansiver Dynamik und radikaler Abstraktion. Der Vortrag untersucht die poetische und poetologische Funktion dieser Figuren in Gedichten und lyrischen Prosatexten Rilkes und Mallarmés, u.a. in dessen enigmatischer „Prose pour des Esseintes“. Die Auseinandersetzung mit den Texten und ihren immanenten Figurkonzepten mündet in eine Reflexion über das epistemologische Potential des Figurbegriffs.

Caroline Torra-Mattenklott ist Professorin für Germanistische und Allgemeine Literaturwissenschaft an der RWTH Aachen. Zuvor lehrte sie an der Freien Universität Berlin (Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien) sowie an den Universitäten Bern (2011-2015) und Zürich (2000-2011). Studium der Fächer Musikwissenschaft, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Italienisch in Berlin und Stanford, Promotion 1999 in Konstanz, Habilitation 2014 in Bern. Forschungsschwerpunkte: deutsche und französische Literatur, Poetik, Ästhetik des 18. bis 20. Jahrhunderts, Literatur und Wissensformen, Literatur und andere Künste.

Aktuelle Publikationen: *Poetik der Figur. Zwischen Geometrie und Rhetorik: Modelle der Textkomposition von Lessing bis Valéry*, Paderborn 2016; „Blindheit und Takt in Goethes *Wahlverwandtschaften*“, in: *German Life & Letters* 70:4 (Okt. 2017), 491-505.

Kontakt: julia.riedl@uni-graz.at
T +43 (0)316-380-8089
zentrum-kulturwissenschaften.uni-graz.at